

Aktionsplan Inklusion Langenhagen: Konstituierende Sitzung der Steuerungsgruppe

23.08.2019
Rathaus Langenhagen

Anwesende:

S. Anwesenheitsliste (s. Anlage)



Konstituierende Sitzung der Steuerungsgruppe Aktionsplan Inklusion Langenhagen	
Begrüßung: Herr Bürgermeister Heuer	
TOP 1:	Vorstellungsrunde
TOP 2:	Inhalte und geplanter Ablauf der Erarbeitung des Aktionsplans Inklusion
TOP 3:	Erwartungshaltungen und Zielsetzungen der Teilnehmenden
TOP 4:	Auftaktveranstaltung
TOP 5:	Verschiedenes: 5.1: Expertengespräche, Schriftliche Befragungen 5.2: Weitere Treffen der Arbeitsgruppe

Begrüßung: Herr Bürgermeister Heuer

Herr Bürgermeister Heuer begrüßt die Teilnehmenden und freut sich, dass fast alle der Einladung gefolgt sind. Heute ist die erste Sitzung des Entscheidungsgremiums, das den Aktionsplan Inklusion Langenhagen auf den Weg bringen will. Die Planungen dazu gibt es schon seit längerer Zeit in der Stadt Langenhagen, u.a. festgelegt im politischen Beschluss von 2010/11. In der nachfolgenden Zeit ist jedoch verwaltungsintern vergleichsweise wenig passiert, da das Thema immer „on top“ bzw. „nebenbei“ eingeordnet wurde. Jetzt ist es durch eine neue Stabsstelle als Daueraufgabe festgelegt. Herr Heuer freut sich, dass mit Frau Hettinger eine kompetente Mitarbeiterin gefunden wurde.

In Langenhagen gibt es einige weitere Planungen, die mit dem Thema Inklusion eng zu verknüpfen sind, z.B. die Agenda 2030, der Verkehrsentwicklungsplan oder das Thema Klimawandel. Darüber hinaus gibt es das Ziel der Stadt, einen ausgeglichenen Haushalt zu erreichen – folglich wird es in der Zukunft ggf. einzelne Zielkonflikte geben.

Die Aufgabe der Steuerungsgruppe ist es, die Verantwortung für den Prozess zu übernehmen und u.a. Vorschläge für Maßnahmen bzw. die Umsetzung zu diskutieren und dem Rat vorzulegen.

Herr Heuer weist darauf hin, dass aus seiner Sicht der Aktionsplan Inklusion mit fünf Bausteinen verknüpft ist:

1. Politischer Beschluss (s.o.)
2. Lenkungs- oder Entscheidungsgremium
3. Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung
4. Partizipation
5. Kontrolle – Evaluation - Monitoring

Herr Heuer freut sich, dass es jetzt endlich losgeht mit der Strategieentwicklung des Aktionsplans Inklusion Langenhagen.

TOP 1: Vorstellungsrunde

Die Teilnehmenden stellen sich vor und erläutern ihren thematischen Bezug zum Thema. Dabei wird deutlich, dass der Senioren- und Behindertenbeirat sowie der Integrationsbeirat, die politischen Fraktionen sowie die Bereiche Schule, Sport (Sportring), soziale Träger (Johanniter, Lebenshilfe), Kirchen sowie die Verwaltung vertreten sind.

Nach einer kurzen Diskussion bestätigen die Teilnehmenden, dass alle für Langenhagen relevanten Themenfelder durch die Mitglieder der Steuerungsgruppe vertreten sind. Herr Heuer weist darauf hin, dass nicht alle gesellschaftlichen Gruppen vertreten sein können, dann würde die Steuerungsgruppe nicht mehr arbeitsfähig sein. Deshalb ist ein zentraler Baustein für die Erarbeitung der partizipative Ansatz.

Es wird hinterfragt, ob ausreichend Betroffene, also Menschen mit Behinderung selbst, vertreten sind. Bei ca. 70 % der Menschen, die eine schwere Behinderung haben, ist diese nicht sichtbar, deshalb kann über die Vertretung von Menschen mit Behinderung keine genaue Angabe gemacht werden, außerdem sind sie durch den Beirat für Menschen mit Behinderung ausreichend repräsentiert.

TOP 2: Inhalte und geplanter Ablauf der Erarbeitung des Aktionsplans Inklusion

Frau Hettinger stellt anhand einer Tischvorlage (s. Anhang) eine Definition für Inklusion, bzw. die Erarbeitung des Aktionsplans vor. In der anschließenden Diskussion werden folgende Festlegungen getroffen:

- **Name der Gruppe:** Einvernehmlich einigen sich die Anwesenden darauf, dass diese Gruppe zukünftig **Steuerungsgruppe** heißen soll – eine Gruppe, in der sowohl inhaltlich gearbeitet, als auch der Prozess gesteuert wird.
- Das **operative Geschäft** für die Erarbeitungsphase des Aktionsplans Inklusion wird von einer Gruppe mit Frau Hettinger und Frau Kolossa-Saris und pro loco übernommen. Die Gruppe ist jederzeit offen für Engagement aus der Steuerungsgruppe. Die Teilnehmenden der Steuerungsgruppe bieten an, jederzeit ansprechbar zu sein, wenn Unterstützung in einzelnen Punkten angefragt wird. An einer kontinuierlichen Mitarbeit auf der operativen Ebene besteht von Seiten der Anwesenden kein Interesse.
- Außerdem wird angeregt, die Anfangszeit für alle Arbeitsgruppen so zu legen, dass auch berufstätige Personen teilnehmen können.

TOP 3: Erwartungshaltungen und Zielsetzungen der Teilnehmenden

Jeweils zu zweit verständigen sich die Teilnehmenden auf je drei Erwartungshaltungen an das erste Jahr des Aktionsplans Inklusion. pro loco sortiert die auf Moderationskarten geschriebenen Erwartungshaltungen unter den beiden Themen „Inhalt“ und „Prozess“:

Inhalt:

- Der Grad des Optimismus, was in einem Jahr erreichbar ist, ist offensichtlich unterschiedlich. Die Skala reicht von „Umsetzbare Ergebnisse“ über „schöne gemeinsame Aktionen“ und „Konkrete Maßnahmen“ bis hin zu „die Arbeitsergebnisse werden von der Politik mitgetragen“ und „es gibt ein ausreichendes Inklusionsbudget“.
- Wichtig sind darüber hinaus noch die Transparenz in der Umsetzungsphase und die Vereinbarung von Zeitschienen und Terminen.
- Als konkretes Thema/Inhalt wird die Barrierefreiheit genannt, als Grundlage jeder Inklusion und nicht nur baulich-räumlich sondern auch „immateriell“

Prozess:

- Viele Erwartungen an die Wirkungen des Prozesses betreffen Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung. Hierzu gehören Äußerungen wie „positive Bewusstseinsbildung aller in Langenhagen“, „Inklusion als Chance sehen“, „Inklusion als Selbstverständlichkeit, Normalität“, „mehr Vielfalt mitdenken“.
- Gesondert benannt wird die inklusive Verwaltung (u.a. Kommunikationsstrukturen).
- An den Erarbeitungsprozess selber werden dabei Anforderungen gestellt, die auch für andere Arbeitsprozesse Gültigkeit haben sollen. Hierzu gehören „Breite Teilhabe und Mitgestaltung“, „humanerer Umgang miteinander“, „positive konstruktive Mitarbeit“, „keine Ich-Perspektive“ sondern „wir-Gefühl“.
- Hingewiesen wird auf die Bedeutung von Migration und Integration, auch beim Thema Inklusion; bei gleichzeitiger Beachtung des Unterschiedes von Integration und Migration.
- Eine weitere Erwartungshaltung bezieht sich auf „mehr Gehör für Beiräte“.

TOP 4: Auftaktveranstaltung


pro loco stellt kurz Zielsetzungen und den geplanten Ablauf der Auftaktveranstaltung vor. Beides wird von der Steuerungsgruppe bestätigt. Die Veranstaltung ist von Dauer und Ablauf her so konzipiert, dass sie offen ist für eine Teilnahme von Menschen mit geistiger oder psychischer Behinderung. Der Veranstaltungsort ist barrierefrei erreichbar. Die Veranstaltung wird von Gebärdendolmetscher*innen begleitet werden.

Zielsetzungen:

- Breites Interesse für das Thema Inklusion und die Mitarbeit am Aktionsplan wecken
- Ansprache und Mitwirkung von Menschen mit und ohne Behinderung
- Gemeinsame erste Visionsentwicklung

PROGRAMM

16.00 Uhr	Begrüßungsgetränk und vielfältige Begegnungen
16.30 Uhr	Auftakt mit dem Bürgermeister, Ausblick und Einblicke
17.00 Uhr	Motivation für Inklusion: Wir lassen uns begeistern
17.30 Uhr	Vision für Inklusion: Langenhagen - I(i)ebenswerte Übermorgenstadt für alle
18.00 Uhr	Bunte Impressionen: Wir tragen unsere Ideen zusammen
18.15 Uhr	Ausblick auf den Prozess: Wir erfahren, wie wir uns einbringen können
18.30 Uhr	Bunte Leckereien, Begegnungen und Verabredungen
Offenes Ende	



pro loco bittet die Anwesenden ausdrücklich, in ihren Netzen für den Besuch der Veranstaltung zu werben, da die persönliche Ansprache erfahrungsgemäß entscheidend für eine gut besuchte Veranstaltung ist.

TOP 5: Verschiedenes

5.1 Befragungen

Zur qualitativen Ergänzung der Bestandsaufnahme wird pro loco Expertengespräche führen und zwei schriftliche Befragungen durchführen.

Expertengespräche:

In den von der Steuerungsgruppe heute bestätigten Handlungsfeldern sollen Expertengespräche geführt werden. Mit den Ergänzungen aus der Steuerungsgruppe ergeben sich folgende mögliche Ansprechpartner*innen für die Gespräche:

- **Mobilität und Barrierefreiheit:**
Beirat für Menschen mit Behinderungen (Herr Nest), Frau Mecke
- **Wohnen und Versorgung:**
KSG Hannover, GBA Langenhagen (zukünftig: Lebenshilfe Langenhagen Wedemark, Herr König)
Es gibt 106 stationäre Wohnungsangebote.
- **Kultur und Freizeit:**
Abgedeckt über Befragung der Vereine
- **Bildung und Lebenslanges Lernen:**
VHS, Bildungsträger, Schulen, Musikschule
Es gab ein Projekt der vhs „Lebenslanges Lernen“, deren Ergebnisse von Frau Spies an pro loco geschickt werden.
Befragt werden könnte Frau Schubart (Zu den Zielgruppen Kinder und Erwachsene)

- Arbeit und Beschäftigung:
Wirtschaftsclub Langenhagen, Lions Club, Kammern

Schriftliche Befragungen:

Geplant sind zwei schriftliche Befragungen: eine Befragung von Menschen mit Behinderung zu ihrer Wohnsituation und ihren Wohnwünschen und eine Befragung von Vereinen (Sport, Musik, Heimat usw.) zu ihren Angeboten.

- **Befragung von Menschen mit Behinderung zu ihrer Wohnsituation und ihren Wohnwünschen:**

Der Fragebogen richtet sich direkt an Menschen mit Behinderung. Bei geistiger oder psychischer Behinderung ist ggfs. eine Assistenz beim Ausfüllen erforderlich.

Herr König (GBA) bietet an, den Fragebogen zu verteilen und ausfüllen zu lassen.

Frau Schubart bietet an, den Fragebogen über ihre Physiotherapiepraxis zu verteilen.

proloco wird den Befragungsbogen an Herrn König und Frau Schubart senden.

- **Befragung von Vereinen zu ihren Angeboten:**

Die Fragen richten sich auf das derzeitige Angebot der Vereine (Offenheit für Menschen mit Behinderung, inklusive Angebote), die Teilnahme von Menschen mit Behinderung, die Barrierefreiheit von Angeboten, Veranstaltungsorten und Informationen sowie eine Selbsteinschätzung, ob die Vereine sich für inklusiv halten.

Der Fragebogen soll mit einem entsprechenden Anschreiben des Bürgermeisters an die Vereine verteilt werden.

5.2 Weitere Treffen der Steuerungsgruppe.

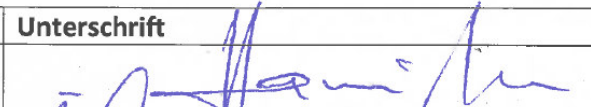
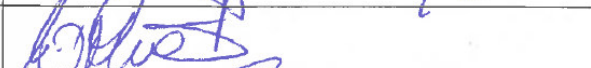
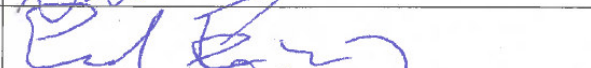
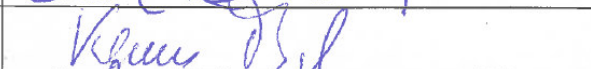

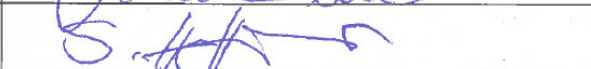
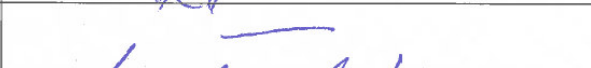

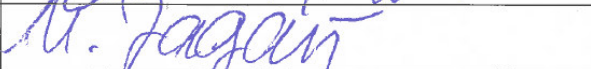
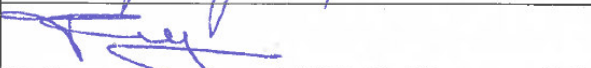
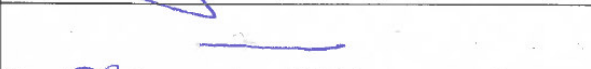


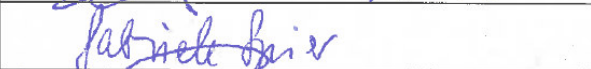

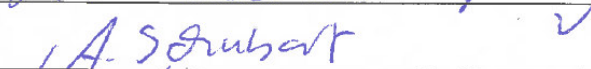

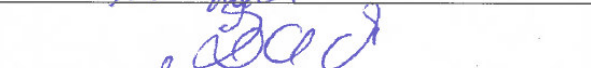
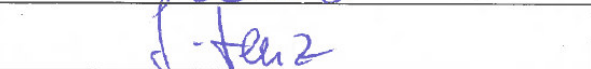
Es werden zwei weitere Treffen der Steuerungsgruppe vereinbart:

- **Jan./Feb. 2020** Diskussion: Zwischenergebnisse der thematischen Arbeitsgruppen, Ergebnisse von Befragungen, Ausgangssituation und SWOT, Leitbild und ggf. erste Diskussion von Zielen
- **Apr./Mai 2020** Diskussion: Zwischenergebnisse der thematischen Arbeitsgruppen, Handlungsempfehlungen, Maßnahmen und Verstetigung


proloco bedankt sich bei den Teilnehmenden für die engagierte und konstruktive Diskussion. Herr Heuer beendet die Sitzung, bedankt sich bei den Teilnehmenden und lädt noch einmal zur Auftaktveranstaltung am 06.09. ein.

Anlage: Teilnehmende

Mitglieder der Arbeitsgruppe zur Steuerung des Aktionsplans Inklusion LGH:

	Unterschrift
1. Herr Hamodou Bouba	
2. Frau Erika Döhner	
3. Herr Erwin Eder	
4. Herr Klaus Flügel	
5. Herr Mirko Heuer	
6. Frau Sabine Hettinger	
7. Herr Achim Hinz	
8. Herr Michael Horn	
9. Frau Ulrike Jagau	
10. Herr Florian König	
11. Dr. Jens Mommsen	
12. Frau Jennifer Rihm	
13. Herr Joachim-Horst Schorlies	
14. Frau Gabriele Spier	
15. Herr Heite Stünkel	
16. Frau Astrid Schubart	
17. Frau Ulrike Thiele	
18. Frau Elke Zach	
19. Frau Sabnele Jenz SOVA	
20.	

Proloco / Moderation:

1. Herr Michael Glatthaar	
2. Frau Franziska Lehmann	